

ARNOLD SUPPAN

JUGOSLAWIEN UND ÖSTERREICH 1918—1938

BILATERALE AUSSENPOLITIK
IM EUROPÄISCHEN UMFELD

1996

VERLAG FÜR GESCHICHTE UND POLITIK WIEN
VERLAG OLDENBOURG MÜNCHEN

INHALT

VORWORT	11
EINLEITUNG: „. . . auf die Dauer kommt man über den Nachbarn nicht hinweg“ .	17
I. INNENPOLITISCHE STRUKTUREN	25
Bestimmungsfaktoren aus Staat, Gesellschaft und Politik	25
1. Geostrategische Lage und historische Kontinuität	25
2. Sprachliche, konfessionelle und soziale Gliederung	30
3. Gesellschaftliche Dynamik und Krisenerscheinungen	38
3.1. Die Gesellschaft in der Republik Österreich	41
3.2. Die Gesellschaft im jugoslawischen Königreich	45
4. Staatsideologie und politisches System	49
4.1. Jugoslawien zwischen unitaristischem Zentralismus und autonomi-	
stischem Föderalismus	52
4.2. Österreich zwischen Proporzdemokratie und Lagermentalität	75
II. AUSSENPOLITISCHE STRATEGIEN	101
1. Internationale Politik zwischen „kollektiver Sicherheit“ und Großmacht-	
interessen	101
1.1. Friedenssicherung zwischen Versailler System und Appeasement	101
1.2. Internationale Politik und Wirtschaft in Ostmittel- und Südost-	
europa zwischen den beiden Weltkriegen	107
2. Österreich zwischen Mitteleuropa und Donaauraum	117
2.1. Im Kampf um das Selbstbestimmungsrecht	117
2.2. Neuordnung der politischen Verhältnisse mit den Nachbarn	140
2.3. Von Lana bis Genf und Locarno	161
2.4. Mit neu gewonnener Souveränität	177
2.5. Zwischen Zollunion und italienischem Kurs	187
2.6. Im Schatten des Nationalsozialismus	201
3. Jugoslawien zwischen Donaauraum und Südosteuropa	221
3.1. Von der Friedenskonferenz bis zum Vertrag von Rapallo	226
3.2. „Der Balkan den Balkanvölkern“	235
3.3. Orientierungssuche zwischen Frankreich, Italien, Deutschland	
und Kleiner Entente	252
3.4. Außenpolitik unter Königsdiktatur	263
3.5. Annäherung an Deutschland und Italien	283

III. ZWISCHEN DIPLOMATIE UND SICHERHEITSPOLITIK	305
1. Diplomatie und außenpolitischer Entscheidungsprozeß	305
2. Der „Ballhausplatz“	314
3. „Žuta kuća“ — das jugoslawische Außenministerium	330
4. Die Anfänge der jugoslawisch-österreichischen Beziehungen	337
4.1. Ballhausplatz und Narodno vijeće	337
4.2. Instruktionen und Konversationen	344
5. Die Reise Bundeskanzler Seipels nach Belgrad (Februar 1923)	358
6. Das Archivabkommen vom 26. Juni 1923	362
7. Der Besuch Außenminister Ninčić' in Wien (Juli 1924)	368
8. Wien als kommunistische Propagandazentrale	379
9. Die kroatische Emigration in Österreich	387
9.1 Stjepan Radić	388
9.2 Bomben gegen die Königsdiktatur	395
9.3 Ausweisungen von Ustaše	404
10. Kontakte zwischen jugoslawischen und österreichischen Sozialdemokraten	414
11. Österreichische NS-Flüchtlinge in Jugoslawien	421
12. Militärpolitik zwischen Belgrad und Wien	437
12.1 Heeresorganisation und Kundschaftsdienst	439
12.2 Operationspläne und Kriegsfälle	451
IV. GRENZKONFLIKT ZWISCHEN NACHBARN	468
1. Zum Problem der Grenzziehung im 20. Jahrhundert	470
2. Die sprachliche Grenze in Kärnten und in der Steiermark zu Beginn des 20. Jahrhunderts	472
2.1. Die Sprachgrenze in Kärnten	473
2.2. Die Sprachgrenze in der Steiermark	476
2.3. Volkszählung und Sprachgrenze 1910	477
3. Südslawische und österreichische Grenzziehungsvorschläge	487
3.1. Von der Maideklaration 1917 bis zum Narodni svet 1919	487
3.2. Deutschösterreichische Gebietserklärungen	493
4. Erste Verhandlungen und erste Grenzkonflikte in Unterkärnten	495
5. „Denkschrift über die Möglichkeit einer Teilung Kärntens“	504
6. Konfrontationen in der Untersteiermark	511
7. Um die Demarkationslinie in Unterkärnten	517
7.1. Grenzkämpfe um die Jahreswende 1918/19	518
7.2. Die Miles-Mission	523

8. Verhandlungen der jugoslawischen Friedensdelegation in Paris	534
8.1. Ethnisches, strategisches oder historisches Prinzip?	534
8.2. Wirtschaftseinheit mit dem Norden oder Süden?	541
8.3. Die jugoslawisch-österreichische Grenze auf der Friedenskonferenz	545
8.4. Grenzziehung an der deutsch-magyarisch-slowenischen Dreivölkerecke	558
9. Die militärische Eskalation in Kärnten (29. April—6. Juni 1919)	567
10. Strategie und Politik der österreichischen Friedensdelegation in Paris	587
11. Das Plebiszit in Unterkärnten	602
11.1. Politik und Verwaltung im Abstimmungsgebiet	603
11.2. Der 10. Oktober 1920	621
12. Die Kärntner Frage 1921	643
V. REZIPROZITÄT IN DER MINDERHEITENPOLITIK	657
1. Volkszählungen und demographische Entwicklungen	662
1.1. Ursachen für den demographischen Rückgang der Deutschen in Slowenien	662
1.2. Die Deutschen in der Vojvodina und in Ostslawonien	668
1.3. Die Kroaten in Westungarn und im Burgenland	675
1.4. Die Slowenen in Kärnten zwischen Integration und Assimilation	677
2. Minderheiten-Gesellschaften im Kampf um wirtschaftliche, kulturelle und politische Selbstbehauptung	688
2.1. Die deutschen Untersteirer und Gottscheer	690
Dominanz in Wirtschaft und Gesellschaft	690
Politische Überschichtung und politische Partizipation	695
Die Deutschen in Slowenien im Schatten des Nationalsozialismus	701
2.2. Die „Donauschwaben“ in Jugoslawien	709
Die donauschwäbischen Bauern und Handwerker	709
Politik und Schule in der Vojvodina	714
Zwischen „Kulturbund“ und „Erneuerungsbewegung“	721
2.3. Die Burgenländer Kroaten	732
Rückständige Sozialstruktur	732
Schule, Kirche, Politik	740
2.4. Die Kärntner Slowenen	746
Loyalitätsentscheidung zwischen Österreich und Jugoslawien	746
Krisenhafte ökonomische Entwicklung	752
Gesellschaftliche Stagnation	755
Mangelnde politische Partizipation	761

3. Rechtsstellung, Gesetzgebung und Rechtspraxis	765
3.1. Die Minderheitenschutzartikel von Saint-Germain-en-Laye	768
3.2. Staatliche Gesetzgebung und Rechtspraxis in Jugoslawien	778
3.3. Staatliche Gesetzgebung und Rechtspraxis in Österreich	791
4. Österreich, Jugoslawien und ihre Minderheiten vor dem Völkerbund	797
4.1. „Slowenischer Schulverein in Klagenfurt“	798
4.2. „Deutsches Haus“ in Cilli	801
4.3. Österreichische Volkszählung 1934	809
4.4. Minderheitenschutz vor dem Völkerbund	813
5. Die Minderheiten als Objekte der bilateralen Politik	819
5.1. „Reziprozität“ unter Pašić und Seipel	819
5.2. Die Kärntner Schulfrage 1923/24	831
5.3. Minderheitenpolitik unter Pribičević und Ramek	838
5.4. Das Projekt einer „slowenischen Kulturselbstverwaltung“ in Kärnten	854
5.5. Burgenländer Kroaten und Kroatien	867
5.6. Kärntner Slowenen zwischen jugoslawischer und österreichischer Schulverwaltung	875
5.7. Die deutsche Minderheit in Slowenien unter österreichischer Beob- achtung	885
5.8. Die Donauschwaben in der reziproken Minderheitenpolitik	891
Kritik am Schulwesen	892
Die Wende nach dem Sommer 1930	901
5.9. Forderungen und Bestandsaufnahmen vor dem „Anschluß“	909
 VI. DER NACHBAR ALS FREUND UND FEIND	 923
1. Zur Entstehung von nationalen Geschichtsbildern und Stereotypen	925
2. Österreich, Südslawen und Deutsche	929
2.1. Deutsche und Slowenen in Innerösterreich	930
2.2. Die Kroaten zwischen Militärgrenze und Wiener Hof	934
2.3. Die Habsburger und die Serben	937
3. Fremdbilder und Selbstbilder 1918—1938	941
4. Nationale Gedenktage	948
4.1. Der 10. Oktober 1920 in Kärnten und Slowenien	949
4.2. Serbische Gedenktage zwischen Šabac und Sarajevo	958
4.3. Jubiläen der Deutschen in Jugoslawien	963
5. Irredenta und Revisionismus	967
5.1. Slowenische Irredenta zwischen Plebiszit- und Anschlußfrage	968
Im Falle des „Anschlusses“: „Slowenisch-Kärnten“ an Jugoslawien	969
Fürstenstein und Herzogstuhl	977
„... kein Slowenien ohne Görz, Triest und Klagenfurt“	981

„Österreich gehört zu Deutschland, Kärnten gehört zu Jugoslawien“	986
Kärntner Slowenen in Kärnten und Slowenien	990
Wiege des slowenischen Volkes	995
5.2 Ansätze eines deutsch-österreichischen Revisionismus	1002
VII. KOOPERATION UND KONFRONTATION IN DER WIRTSCHAFT	1012
1. Volkswirtschaften zwischen Ressourcen und Mobilisierung	1012
1.1. Jugoslawien zwischen Agrar- und Finanzkrise	1012
1.2. Österreich zwischen Struktur- und Bankenkrise	1027
2. Vom geschützten Binnenmarkt zur Konkurrenz am Weltmarkt	1052
2.1. Die Außenhandelspolitik Österreichs	1054
2.2. Die Außenhandelspolitik Jugoslawiens	1071
3. Von der Kompensation zum provisorischen Handelsvertrag	1086
4. Beschlagnahmungen und Sequester	1097
4.1. Der Griff nach dem „feindlichen“ Vermögen	1097
4.2. Das Sequester-Abkommen 1923	1104
5. Handelspolitische Aktion 1923 und Handelsvertrag 1925	1112
6. Handelsrestriktionen in der Weltwirtschaftskrise	1119
7. Zur Strategie der Außenhandelspolitik in den dreißiger Jahren	1127
VIII. RESTAURATION ODER ANSCHLUSS?	1144
1. Österreich im Kräftefeld der Kleinen Entente	1145
1.1. Absicherungen der Friedensverträge	1145
1.2. „Anschluß“-Diskussionen und Ost-Locarno	1148
1.3. Seipel 1928: „Österreich ist für die Kleine Entente nicht zu haben“	1153
1.4. Zwischen Zollunionsprojekt und Tardieu-Plan	1158
2. Restauration oder „Anschluß“ im Schatten Hitlers	1160
2.1. Die Tschechoslowakei zwischen Restauration und „Anschluß“: „Österreich soll österreichisch bleiben . . .“	1162
2.2. Ungarn und der „Anschluß“: „Nach dem Rheinland wird Österreichs Eingliederung erfolgen“	1175
3. „Revision bedeutet die Zerstörung Jugoslawiens!“	1191
3.1. Der „Anschluß“ als Ansatz zur Problemlösung	1192
3.2. Im Falle der Restauration der Habsburger: „... mobiliser pour passer les frontières de l’Autriche“	1195
3.3. Akzeptanz der Rheinlandbesetzung — Protest gegen die Bundes- dienstpflicht	1201
3.4. Kritik an Stojadinović’ Außenpolitik	1204

3.5. Die Restauraionsfrage zwischen Jugoslawien und Deutschland . . .	1209
3.6. „ . . . die österreichische Frage als reine innere Angelegenheit des deutschen Volkes“	1214
3.7. Jugoslawiens Reaktionen auf den „Anschluß“	1215
ZUSAMMENFASSUNG:	
NACHBARSCHAFT ZWISCHEN KOOPERATION UND KONFRONTATION	1223
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	1239
ABKÜRZUNGEN	1282
TABELLEN	1284
ORTSREGISTER	1305
PERSONENREGISTER	1330
BILDNACHWEIS	1348
ABBILDUNGEN	
KARTEN	